Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 17. Mai 2010
Ausgabe 091

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Feierliche Eröffnung des Neubaus der Kinder- und Jugendeinrichtung LOK in Freimann 4
› Radtour beim Ökumenischen Kirchentag setzt Zeichen für umweltfreundliche Mobilität 6
› Einführungen zum Filmfest München 2010 6
› PlanTreff in den Pfingstferien geschlossen 7
› Ausstellung „Wieviel großflächige Werbung verträgt die Altstadt?“ 7
› Ausschreibung Einzelprojekte „Kunst im öffentlichen Raum” 8
› Anmeldeschluss für „Tag der Laien- und Hobbymusik” 8
› Stummfilm „Der Tunnel” mit Live-Musik im Filmmuseum 9
› Bauzentrum: Infoabend „Wie sich solares Heizen lohnt“ 9
› Der Flieder blüht – Führung in der Baumschule Bischweiler 10
Protokollabteilung in eigener Sache **11**
› Keine Empfänge für Jubiläen von Fußballvereinen 11

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 18. Mai, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
40 Straßenfußball-Teams aus vier Kontinenten spielen vom 20. bis 23. Mai im Olympiapark um den buntkicktgut-UniCredit-Cup 2010. Stadträtin Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen) informiert in Vertretung des Oberbürgermeisters über die Kooperation zwischen der Stadt, buntkicktgut und der HypoVereinsbank/UniCredit Group. Stefan Löbbert, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement der HypoVereinsbank, stellt die Hintergründe des Engagements der HypoVereinsbank für buntkicktgut und das Migrations-Programm der Bank vor. Christian Nerlinger, Sportdirektor des FC Bayern, erläutert die Unterstützung für buntkicktgut durch seinen Club. Rüdiger Heid, Projektleiter und Mitinitiator von buntkicktgut, stellt das Konzept seiner Straßenfußball-Liga und den genauen Ablaufs des Festivals vor.
Achtung Redaktionen: Anmeldung zum Pressegespräch bitte per Fax unter 51 08 61 15, telefonisch unter 01 79 / 310 73 03 oder via E-Mail an info@albrecht-mayr.de.

Wiederholung
Dienstag, 18. Mai, 15 Uhr,
Grünanlage mit Spieleinrichtungen an der Graf-Lehndorff-Straße
Stadtrat Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Ulrich Schneider, Leiter der Hauptabteilung Gartenbau, eröffnen die Grünanlage mit Spieleinrichtungen an der Graf-Lehndorff-Straße in Riem.
Die Grünanlage mit Spieleinrichtungen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln S 2 (Haltestelle Riem), U 2 (Haltestelle Messestadt West) und den Bussen 189/190 und 194 (Haltestelle Graf-Lehndorff-Straße) zu erreichen. Zugang vor den Bahngleisen über die Ika-Freudenberg-Straße.

Wiederholung
Dienstag, 18. Mai, 17 Uhr,
Saal des Alten Rathauses, Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die zehnte Runde des Münchner Cross-Mentoring-Programms für weiblichen Führungsnachwuchs.
Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist die Unterzeichnung des „Münchner Memorandums für Frauen in Führung", mit dem sich 14 Unternehmen dazu verpflichten, ihre jungen weiblichen Beschäftigten und Führungskräfte gezielt zu fördern. An der anlaufenden Förderperiode nehmen 17 Unterneh-

men teil. Gemeinsam bilden sie 26 Tandems. Ein Tandem besteht aus einem ranghohen Mentor, der eine „Mentee", eine Frau am Karrierestart in einem fremden Unternehmen, betreut sowie in beruflichen Fragen berät. Ziel des Programms, das vom Referat für Arbeit und Wirtschaft seit Beginn unterstützt wird, ist die langfristige Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen bei Unternehmen am Wirtschaftsstandort München.

Wiederholung
Dienstag, 18. Mai, 18 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Prälat Karlheinz Summerer in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um den Sport in München den Goldenen Ehrenring der Landeshauptstadt.

Donnerstag, 20. Mai, 10.15 Uhr, Seehoferstraße 5
Stadträtin Gabriele Neff (FDP) gratuliert der Münchner Bürgerin Margarete Kohlmann im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Donnerstag, 20. Mai, 11 Uhr, Müllerstraße 14
Bürgermeisterin Christine Strobl und Kommunalreferentin Gabriele Friderich sprechen Grußworte zum Projektstart für den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses an der Müllerstraße 14. Bei einem Rundgang über das Baustellengelände mit den beauftragten Architekten Sybille Hüther und Klaus-Peter Röttig (H2 Architekten, München) sowie Vertreterinnen und Vertretern des Kommunalreferates gibt der Archäologe Dr. Christian Behrer (Büro für Denkmalpflege, Regensburg) Informationen zu den archäologischen Untersuchungen auf dem Areal. Anschließend Präsentation des Bauvorhabens durch die Architekten in Raum 614, Lokalbaukommission, Blumenstraße 19.
Die Wohnungen werden nach Abschluss der Neubaumaßnahme, mit der das Areal in privilegierter Innenstadtlage wirtschaftlich besser genutzt und das Gesamtareal städtebaulich aufgewertet werden soll, – voraussichtlich Ende 2011 – zu Mietpreis reduzierenden Konditionen (zwölf Wohnungen) beziehungsweise auf Basis des Münchner Mietspiegels (vier Wohnungen und zwei Stadthäuser) vermietet. Die Gewerbeflächen werden zukünftig vom Schwulen Kommunikations- und Kulturzentrum Sub e.V. genutzt werden. Der Sub e.V. beteiligt sich an den Kosten für Raumgestaltung und Haustechnik. Aufgrund seiner Gesamtenergiebilanz entspricht der neu entstehende Gebäudekomplex dem Niedrig-Energie-Haus-Standard.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 20. Mai, 11 Uhr, Veit-Stoß-Straße 12
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Annemarie und Hans Timm im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Donnerstag, 20. Mai, 14 Uhr,
Kooperationseinrichtung am Christoph-Rapparini-Bogen 7
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Einweihung der neu erbauten Kooperationseinrichtung am Christoph-Rapparini-Bogen. Die Einrichtung wird vom Domus e.V., Verein für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in Betriebsträgerschaft geführt. Weitere Rednerinnen und Redner sind der Geschäftsführer von Domus e.V., Gernot Schipfel, die Vorstandsvorsitzende von Domus e.V., Ruth Waldmann, sowie die Leiterin der Fachabteilung Kindertageseinrichtungen im Schulreferat, Dr. Eleonore Hartl-Grötsch. Das Rahmenprogramm gestalten die Kinder und Eltern der Kooperationseinrichtung.

Donnerstag, 20. Mai, 15 Uhr, Gustav-Mahler-Straße 2
Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) hält in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede zur Eröffnung des Neubaus der Freizeitstätte LOK Freimann.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 20. Mai, 20 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Die mehrfache Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics Verena Bentele erhält aus der Hand von Oberbürgermeister Christian Ude den Goldenen Ehrenring für herausragende Verdienste um den Sport in München und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Meldungen

Feierliche Eröffnung des Neubaus der Kinder- und Jugendeinrichtung LOK in Freimann
(17.5.2010) Als in den 80er Jahren auf dem ehemaligen Schießplatz die Siedlung am Heidemarkt in Freimann entstand, mit rund 3.500 Wohneinheiten, hauptsächlich im sozialen Wohnungsbau für junge Familien, ergab sich auch ein großer Bedarf für eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Zunächst fehlte allerdings ein geeignetes Grundstück. Nach einem Grundstückstausch zwischen dem Freistaat Bayern und der Lan-

deshauptstadt München beschloss der Stadtrat 1997 bis zur endgültigen Überplanung des Grundstücks die Errichtung eines Vorlaufprovisoriums für eine zukünftige Freizeitstätte an der Gustav-Mahler-Straße 2. Der Modelleisenbahnclub Freising e.V. stellte zwei ausgemusterte Eisenbahnwaggons zur Verfügung, in denen der Verein bis dato seine Clubräume hatte. Dazu entstand ein kleiner Pavillion in Holzbauweise. Die Trägerschaft übernahm der Kreisjugendring München-Stadt.
Die Besucherinnen und Besucher im Alter von sechs bis 14 Jahren erhielten ein breites Spektrum an außerschulischen Angeboten. In dem Provisorium konnte allerdings nur der dringendste Bedarf abgedeckt werden. Im April 2004 hat der Kinder- und Jugendhilfeausschuss die Errichtung einer festen Einrichtung beschlossen. Der Neubau sollte direkt neben den Bahnwaggons entstehen und diese weiterhin Bestandteil der Kinder- und Jugendeinrichtung sein.
In Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude wird nun am kommenden Donnerstag, 20. Mai, um 15 Uhr Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) feierlich den Neubau der Kinder- und Jugendeinrichtung LOK in Freimann eröffnen. Hans Negele, Leiter der Abteilung Hochbau 5 im Baureferat, wird die bauliche Übergabe vornehmen. Stefan Fischer vom Stadtjugendamt und Karin Ruckdäschel, Vorsitzende des Kreisjugendrings München-Stadt, sprechen Grußworte.
Durch den Neubau ist es möglich, neben der Zielgruppe der Kinder auch regelmäßige Angebote für Jugendliche zu machen. Neben dem offenen Treff macht die LOK schulergänzende Angebote, Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche, ein Radioprojekt von Kindern für Kinder sowie Aktionen und mobile Angebote im Stadtteil. Inhaltliche Schwerpunkte sind die geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen und Jungen sowie das Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten durch erlebnispädagogische Maßnahmen und Trainings. Geplant ist außerdem der Ausbau von jugendkulturellen und sportlichen Angeboten.
Die Projektkosten inklusive Ersteinrichtung betrugen insgesamt 2,14 Millionen Euro. Das Sozialreferat der Landeshauptstadt München bezuschusst die Einrichtung mit 228.000 Euro jährlich. Im Auftrag der Landeshauptstadt München betreiben die freien Jugendhilfeträger insgesamt 88 regionale Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit einem Fördervolumen in Höhe von rund 22 Millionen Euro jährlich sowie rund 35 überregionale Einrichtungen und Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Kinder- und Jugendkulturinitiativen) mit einem geförderten Jahresbudget in Höhe von rund 5,6 Millionen Euro. Diese Angebote leisten einen wichtigen Beitrag zur Erziehung, Freizeitgestaltung und Bildung junger Menschen.

Radtour beim Ökumenischen Kirchentag setzt Zeichen für umweltfreundliche Mobilität

(17.5.2010) Dem schlechten Wetter haben rund 200 Radfahrerinnen und Radfahrer getrotzt, die am Donnerstag, 13. Mai, anlässlich des Ökumenischen Kirchentags (ÖKT) bei einer Tour durch München ein Zeichen für eine umweltfreundliche Mobilität gesetzt haben. Um 13 Uhr startete die Radkarawane an der Theresienwiese. Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) gab in Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude den Startschuss. In Begleitung von Polizei und Ordnern des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) führte die 15 Kilometer lange Strecke entlang des Altstadtrings nach Haidhausen, ins Lehel, über den Englischen Garten und Schwabing zurück ins Zentrum. Nach eineinhalb Stunden kamen die sportlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ÖKT wieder an der Bavaria an. An einem Infostand des ADFC konnten sie sich rund ums Thema Fahrrad informieren und sich auch Fahrräder für den weiteren Besuch des Kirchentags ausleihen.

Einführungen zum Filmfest München 2010

(17.5.2010) Ab Donnerstag, 20. Mai, finden in der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Black Box, Einführungen zum Münchner Filmfest 2010 statt. Filme liefern Helden und Vorbilder und eröffnen Ausblicke, stellen Menschen und Länder vor und zeigen Lebensläufe. Historische, soziale und politische Themen werden in und über das Medium Film verhandelt, Utopien und gesellschaftliche Ideale ent- und verworfen, Rollenbilder zementiert oder hinterfragt. Das Medium Film ist aber nicht voraussetzungslos zugänglich. Sich mit Filmen auseinandersetzen zu können, ist zentral für deren Verständnis und den damit verbundenen Filmgenuss. Im Vorfeld des Münchner Filmfestes möchte die Veranstaltungsreihe „Begegnung Filmfest" mit den ästhetischen und filmgeschichtlichen Voraussetzungen der europäischen und internationalen Filmkultur vertraut machen und auf das aktuelle Programm des Filmfests München vorbereiten. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr.

- Donnerstag, 20. Mai: „Neue deutsche Kinofilme und Deutsche Fernsehfilme", Vortrag mit Filmbeispielen mit Dr. Ulrike Frick und Ulrich Maass
- Mittwoch, 26. Mai: „Filmfestivals und das Filmfest München" – Vortrag mit Filmbeispielen mit Christoph Gröner und Filmfest-Leiter Andreas Ströhl
- Mittwoch, 2. Juni: „Kino aus der ganzen Welt beim Filmfest München 2010", Vortrag mit Filmbeispielen mit Robert Fischer und Bernhard Karl
- Mittwoch, 16. Juni: „Filmfest-Glanzlichter 2010", Vortrag mit Filmbeispielen mit Susana Gomes und Filmfest-Leiter Dr. Andreas Ströhl. Retro-

spektive, CineMerit Award, Open Air, Eröffnungsfilm, Abschlussfilm und -fest
- Dienstag, 22. Juni: „Indien Special beim Filmfest München 2010", Vortrag mit Filmbeispielen mit S. V. Raman und Filmfest-Leiter Dr. Andreas Ströhl

Als außergewöhnlichen Programmschwerpunkt präsentiert das Filmfest München 2010 einen Überblick über das gegenwärtige Filmschaffen in Indien. Der Eintritt ist für alle Veranstaltungen frei. Das Filmfest München findet in Kooperation der Münchner Volkshochschule (MVHS) mit dem Filmfest München und dem Freundeskreis Filmfest München sowie mit Unterstützung des Kulturfonds Bayern statt. Das ausführliche Programm liegt in allen Anmeldestellen der MVHS aus. Siehe auch *www.mvhs.de*, Infotelefon: 4 80 06-62 20.

PlanTreff in den Pfingstferien geschlossen

(17.5.2010) Der PlanTreff, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, ist in den Pfingstferien, ab Dienstag, 25. Mai, bis Freitag, 4. Juni, geschlossen. Der PlanTreff ist während dieser Zeiten via Fax 2 33-2 71 51 oder per E-Mail: plantreff@ muenchen.de erreichbar.

Ausstellung „Wieviel großflächige Werbung verträgt die Altstadt?"

(17.5.2010) Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet am kommenden Donnerstag, 20. Mai, um 19 Uhr die Ausstellung „Wieviel groß-flächige Werbung verträgt die Altstadt Münchens?" im Foyer der Lokalbaukommission, Blumenstraße 28b. Nicht nur die Diskussion um Baugerüstwerbung zeigt, dass großflächige Werbung an Baudenkmälern, beziehungsweise in der Altstadt, ein immer breiteres Interesse auslöst. Mit Einführungsvorträgen von Professor Dr. Reinhard Haus (Denkmalakademie Frankfurt) und dem Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde, Ludwig Semmler, sowie einer kleinen Ausstellung möchte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung einen informativen Beitrag zu diesem Thema leisten.

Die Ausstellung ist vom 20. Mai bis Ende Juni im Dienstgebäude der Lokalbaukommission, Blumenstraße 19, jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Ausschreibung Einzelprojekte „Kunst im öffentlichen Raum"
(17.5.2010) Im Rahmen des vom Stadtrat am 16. Dezember 2009 beschlossenen Neukonzepts für die Freie Kunst im öffentlichen Raum fördert das Kulturreferat der Landeshauptstadt München jährlich Einzelprojekte bis zu 10.000 Euro mit einer Gesamtsumme von 50.000 Euro. In der künstlerischen Umsetzung sollen dabei vorrangig temporäre und wenn möglich spartenübergreifende Kunstformen berücksichtigt werden, die den öffentlichen Raum als wichtiges Forum für zeitgenössischen kulturellen Dialog begreifen. Wichtiges Entscheidungskriterium zur Förderung ist neben der formal künstlerischen Qualität die Umsetzung eines gesellschaftspolitischen Themas auf einen spezifischen Standort innerhalb Münchens. Umfangreiche München-Kenntnisse werden daher vorausgesetzt. Bewerben können sich Einzelkünstlerinnen und -künstler sowie Künstlergruppen. Die schriftlichen Bewerbungen für die Einzelprojekte bis 10.000 Euro (brutto) sind mit Darstellung des Kunstkonzeptes und Finanzierungskalkulation bis Mittwoch, 30. Juni, im Kulturreferat, „Freie Kunst im öffentlichen Raum", Burgstraße 4, 80331 München, einzureichen. Über die Anträge entscheidet die Verwaltung. Die ausführlichen Informationen zur Bewerbung sind auf der Internet-Seite des Kulturreferates unter *www.muenchen.de/kulturreferat*, unter „weitere Meldungen" ersichtlich oder über E-Mail erwin.hartel@muenchen.de oder kerstin.moeller@muenchen.de erhältlich.

Anmeldeschluss für „Tag der Laien- und Hobbymusik"
(17.5.2010) Noch bis Samstag, 22. Mai, können Bewerbungen zum „Tag der Laien- und Hobbymusik" am Sonntag, 11. Juli, im Gasteig, 14 bis 19 Uhr, veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, eingereicht werden. Bewerben können sich alle in München ansässigen Laien- und Hobbymusikerinnen und -musiker (als Solistinnen und Solisten oder im Ensemble) aus den Bereichen der traditionellen Musik in allen Kulturbereichen, der Klassik, des Jazz und/oder der Chormusik, die unplugged spielen. Gagen und Spesen können für die Auftritte leider nicht bezahlt werden.
Die Bewerbungen sollten eine kurze Information über das Ensemble, die Besetzung, die Musikrichtung, Ansprechpartner und eine Hörprobe (CD oder mp3) enthalten. Einreichungen sind bis 22. Mai an Judith Becker, Am Glockenbach 11, 80469 München, E-Mail: *becker@eurart.de* oder *post@judith-becker.de* zu richten. Nähere Informationen sind auch unter *www.muenchen.de/kulturaktuell* ersichtlich.

Stummfilm „Der Tunnel" mit Live-Musik im Filmmuseum

(17.5.2010) Vom 4. Mai bis 15. Juni widmet sich das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, dem deutschen, phantastischen Stummfilm. Insgesamt elf Filme von elf verschiedenen Regisseuren werden mit Live-Musikbegleitung gezeigt.

Am Dienstag, 18. Mai, um 21 Uhr wird der zweite Film in der Reihe, „Der Tunnel", von William Wauer aus dem Jahr 1915 (Regie und Bild: William Wauer, nach dem Roman von Bernhard Kellermann, Kamera: Axel Graatkjær, Darsteller: Friedrich Kayßler, Fritzi Massary, Hermann Vallentin, Rose Veldtkirch, Felix Basch, 95 Minuten, 18 Bilder pro Sekunde) gezeigt. Am Flügel begleitet Stephen Horne aus London. Das visionäre Projekt eines Eisenbahntunnels zwischen Europa und Amerika soll die Reisezeit auf 24 Stunden verkürzen, doch menschliche und technische Katastrophen stellen das Unternehmen in Frage. „Der Tunnel" verblüfft durch die raffinierte Nutzung realer Drehorte und den weitgehenden Verzicht auf „special effects". Nur zwei Jahre nach Erscheinen des Bestsellerromans gedreht, behält diese erste Verfilmung des Buches dessen Perspektive bei und verlegt das gewaltige Vorhaben nicht in die Zukunft, sondern behandelt es als Gegenwartsereignis.

Die Rückbesinnung auf Motive aus der deutschen Romantik, auf Mythen, Märchen, Elemente von Horror, Science-Fiction und Fantasy finden sich in vielen wichtigen deutschen Stummfilmen, die von mysteriösen Gestalten, Schattenwesen, künstlichen Menschen, mephistophelischen Verführern, übermächtigen Maschinen und geheimen Sehnsüchten bevölkert sind und sich in Albträume verwandeln. Die Filmreihe „Phantastische Geschichten" präsentiert einige markante Beispiele für diese Themen.

Als nächsten phantastischen Film zeigt das Filmmuseum am Dienstag, 25. Mai, um 21 Uhr „Das Cabinet des Dr. Caligari" (Deutschland 1920, Regie: Robert Wiene, mit Werner Krauß, Conrad Veidt, Lil Dagover). Am Flügel und an der Violine: Günter A. Buchwald.

Nähere Informationen zur Filmreihe finden sich im Programmheft des Filmmuseums oder unter *www.filmmuseum-muenchen.de*. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 5 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Bauzentrum: Infoabend „Wie sich solares Heizen lohnt"

(17.5.2010) Über Neuheiten beim solaren Heizen informiert Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. am Donnerstag, 20. Mai, von 18 Uhr an im Bauzentrum München. Wurde unter dem Begriff „solares Heizen" jahrelang nur die Heizungsunterstützung verstanden, steht nun mit der Verbesserung der Technik die solare Raumheizung im

Vordergrund. Sonnenenergie kann nämlich viel mehr sein als bloße Unterstützung beim Heizen. Der Vortrag von Hartmut Will zeigt Wege zur effizienten Sonnennutzung und ihre beträchtlichen Kapazitäten auf. So wird solares Heizen zum Erfolg – und ist auch in finanzieller Hinsicht clever. Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Der Flieder blüht – Führung in der Baumschule Bischweiler

(17.5.2010) Das Baureferat (Gartenbau) lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am Dienstag, 18. Mai, um 14 Uhr zu einer Führung mit dem Thema „Der Flieder blüht!“ ein. Ein fachkundiger Mitarbeiter der städtischen Baumschule Bischweiler wird auf dem Baumschulgelände und in den Themengärten Wissenswertes über die aktuellen Blütengehölze weitergeben. Dabei zeigen sich nicht nur alte und neue Fliedersorten von ihrer schönsten Seite, auch die vielen Sorten der Zieräpfel und eine Besonderheit der Baumschule, der Taschentuchbaum, sind in voller Blütenpracht zu bewundern. Der Treffpunkt ist vor dem Eingang, Sachsenstraße 2, Zugang über die Sachsenstraße südlich des Schyrenbades oder über den Fußwanderweg entlang der Isar, Eingang Rosengarten. Die Führung ist kostenlos.

Protokollabteilung in eigener Sache

Keine Empfänge für Jubiläen von Fußballvereinen

(17.5.2010) In der heutigen Abendzeitung beginnt ein Interview mit der Aussage des Reporters: *„Zum 100. Geburtstag des FC Bayern vor zehn Jahren gab es im Rathaus eine Feierstunde, nun begehen die Löwen ihr 150. Jubiläum, und Sie geben keinen Empfang?“*

Diese Behauptung, es habe vor zehn Jahren einen Empfang zum Jubiläum des FC Bayern gegeben, trifft nicht zu. Es gab zwar viele Empfänge zu Ehren des FC Bayern, aber stets aus Anlass eines sportlichen Erfolgs, einer städtischen Ehrung oder eines persönlichen Geburtstags.

Als im März Gespräche zwischen der Protokollabteilung und dem TSV 1860 über das Vereinsjubiläum stattfanden, gab Oberbürgermeister Christian Ude die Festlegung „Absolute Gleichbehandlung“ aus.

Da die Überprüfung ergab, dass es beim Jubiläum des FC Bayern keinen Empfang gegeben hatte, konnte auch beim TSV 1860 keiner in Frage kommen. Dies hat die Vereinsführung auch akzeptiert und in den vergangenen Wochen nie mehr thematisiert.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 17. Mai 2010

Für eine bürgerfreundliche Verwaltung: Bürgertermin nach Vereinbarung
Antrag Stadträte Dr. Jörg Hoffmann und Dr. Michael Mattar (FDP)

Dauerthema Corneliusbrücke – den sog. „Kulturstrand“ in den nächsten Jahren verhindern!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Bremsen statt reparieren – auch in München?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Warum wurde das Versammlungsrecht am 08.05.2010 nicht durchgesetzt?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

17.05.2010

Antrag Nr.:
Für eine bürgerfreundliche Verwaltung: Bürgertermin nach Vereinbarung

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Landeshauptstadt München führt im Kreisverwaltungsreferat für ihre Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit ein, für sämtliche Dienstleistungen (wie z.B. Kfz-Angelegenheiten, Reisepässe, Führerscheine, Parklizenzen, Führungszeugnisse, Beglaubigungen etc.) Bürgertermine zu vereinbaren.

- Diese Bürgertermine können, nach vorheriger Vereinbarung, außerhalb der üblichen Öffnungszeiten wahrgenommen werden.
- Die bisherige Regelung, Ziehung einer Wartenummer/keine Terminvereinbarung, bleibt zu den allgemeinen Öffnungszeiten erhalten.

Begründung:
Der Bürgertermin ist ein Sinnbild für eine bürgerfreundliche Verwaltung. In Köln ist es möglich, Bürgerangelegenheiten nach vorheriger Terminvereinbarung werktags von 7-9 Uhr und 13.30–18 Uhr zu erledigen. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Berufstätige. Wenn die Vereinbarung von Bürgerterminen in einer Stadt wie Köln möglich ist, sollte dies auch in der Landeshauptstadt München machbar sein.
Bislang müssen die Münchner Bürgerinnen und Bürger aufgrund der Wartenummernregelung mit völlig unkalkulierbaren Wartezeiten rechnen und deshalb sogar Urlaub zur Erledigung von Behördengängen in Anspruch nehmen. Urlaub sollte nicht für Behördengänge verwendet werden, sondern der Erholung dienen. Der volkswirtschaftliche Schaden der gängigen Regelung ist immens. Mit einer einfachen Terminregelung lässt sich das Problem beheben. Insbesondere Termine in der Früh, vor Beginn der regelmäßigen Arbeitszeit, sind beliebt.
Die Mehrkosten der Neuregelung halten sich in Grenzen, da entsprechend weniger Personal für Bürgerinnen und Bürger mit Wartenummern zur Verfügung gestellt werden muss. Bei einer effizienten Terminregelung könnten sogar Kosten gesenkt werden.

Die Landeshauptstadt München sollte ihren Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bieten, Bürgertermine zu vereinbaren.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
17.05.2010

Dauerthema Corneliusbrücke – den sog. „Kulturstrand“ in den nächsten Jahren verhindern!

Ich beantrage:

Eine weitere Nutzung der Corneliusbrücke als sog. „Kulturstrand“ unterbleibt ab 2011; entsprechenden Nutzungsanträgen stimmt die Stadt nicht zu.

Begründung:

Nachdem sich die Stadt darauf verständigt hat, trotz erheblicher Vorbehalte vonseiten der betroffenen Anwohner und einer ablehnenden Stellungnahme des BA 2 vom 16.04.2010 die Zweckentfremdung der Corneliusbrücke als sog. „Kulturstrand“ mit Tonnen von aufgeschüttetem Sand und nächtlichem Partybetrieb auch im Sommer 2010 wieder zuzulassen, ist jetzt dafür Sorge zu tragen, daß der Sandstrand an der Corneliusbrücke wenigstens in Zukunft unterbleibt.

Die Veranstalter der Sandaufschüttungen, die „Urbanauten“, haben weitere „Kulturstrände“ auf der Bastion der Corneliusbrücke bekanntlich bereits mit Schreiben vom 25.01.2010 ins Auge gefaßt; entsprechende Anträge auf Gestattungsverträge für den Isarbalkon auf der Corneliusbrücke für künftige Jahre sind demzufolge zu erwarten. Sie sollten stadtseitig abgelehnt werden, um dem nachvollziehbaren Willen der Anwohner endlich Rechnung zu tragen, die sich monatelangen Belästigungen durch den Partybetrieb auf der Corneliusbrücke nunmehr schon seit 2006 ausgesetzt sehen.

Im übrigen hat auch der zuständige BA-Vorsitzende in der genannten Stellungnahme vom 16.04. unmißverständlich darauf hingewiesen, daß es sich bei den alljährlichen Sandaufschüttungen mitnichten um ein „Kunst- und Kulturprojekt“ handle: „Diese Bezeichnung ist irreführend, denn der Betrieb dient hauptsächlich dem Zweck einer gastronomischen Einrichtung“.

b.w.

Der Antragsteller sieht sich durch diese Einschätzung und die neuerliche Auslieferung der Corneliusbrücke an die „Urbanauten“ im Sommer 2010, die einer schallenden Ohrfeige für die betroffenen Anwohner gleichkommt, in seinem Antrag vom 01.04.2010 bestätigt. Die Stadt sollte sich nun endlich in der Pflicht sehen, dem Erholungswert des Viertels für die dort lebenden Menschen Priorität vor dem Freizeitbedürfnis nächtlicher Partygänger zu verschaffen, und weitere Sandaufschüttungen an der Corneliusbrücke wenigstens künftighin unterbinden.

Karl Richter
Stadtrat

BIA ...im Rathaus

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
17.05.2010

Bremsen statt reparieren – auch in München?

Presseberichten zufolge gehen immer mehr deutsche Kommunen dazu über, wegen fehlender Gelder fällige Reparaturen im Straßenbelag auf die lange Bank zu schieben und stattdessen Tempo-30-Schilder aufzustellen. Der ADAC sieht in dieser Praxis einen „Trend, den wir in ganz Deutschland beobachten", und veranschlagt die Kosten für die nötigen Reparaturen allein auf den kommunalen Straßen auf rund drei Milliarden Euro (Zit. nach: Süddt. Zeitung, 27./28.03.2010).

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Auf welche Summe beläuft sich nach Einschätzung der Stadt der Finanzbedarf für fällige Straßenreparaturen in der bayerischen Landeshauptstadt?

2. Inwieweit findet die Praxis „Bremsen statt reparieren" auch in München Anwendung?

3. In welchem Ausmaß mußten bereits geplante Reparaturmaßnahmen an Münchner Straßenbelägen in den letzten zwei Jahren an den Sparzwang im Gefolge der Finanzkrise angepaßt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden?

Karl Richter
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
17.05.2010

Warum wurde das Versammlungsrecht am 08.05.2010 nicht durchgesetzt?

Unter dem Motto „8. Mai 1945 – Der Krieg war zu Ende, das Morden nicht" sollte am Samstag, 8. Mai, um 18.30 Uhr ein Demonstrationszug vom Schweizer Platz über die Tischler- und Sauerbruchstraße bis Höhe Würmtalstraße stattfinden, der mit Bescheid des Kreisverwaltungsreferats vom 07.05.2010 genehmigt worden war. Angesichts einer Gegendemonstration, zu der im Vorfeld u.a. der Vorsitzende des BA 19, Hans Bauer, aufgerufen hatte, wurde den Veranstaltern allerdings zum Zeitpunkt des Veranstaltungsbeginns von der Einsatzleitung der Polizei mitgeteilt, daß die Gegenveranstaltung nicht aufgelöst werden könne und der genehmigte Demonstrationszug deshalb nach etwa einem Viertel der Route wieder umkehren müsse. Eine Alternativroute wurde von der Einsatzleitung kategorisch ausgeschlossen. Im weiteren Verlauf des Abends meldete der Veranstalter des Demonstrationszuges bei der Einsatzleitung der Polizei schriftlich eine spontane Alternativversammlung in einem anderen Stadtteil an, worauf der zuständige Polizeidirektor rund 60 Demonstranten vorläufig festnehmen und auch das Lautsprecherfahrzeug beschlagnahmen ließ.

§ 21 des Gesetzes über Versammlungen und Aufzüge (Versammlungsgesetz) lautet: „Wer in der Absicht, nicht verbotene Versammlungen oder Aufzüge zu verhindern oder zu sprengen oder sonst ihre Durchführung zu vereiteln, Gewalttätigkeiten vornimmt oder androht oder grobe Störungen verursacht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft."

Der Verlauf der o.g. genehmigten Demonstration am 08.05. im Münchner Westen wirft – insbesondere mit Blick auf das geltende Versammlungsgesetz – eine Reihe von Fragen auf.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister deshalb:</u>

1. Wie viele Teilnehmer des geplanten und genehmigten Demonstrationszuges am 8. Mai wurden mit welchen Begründungen von der Polizei vorläufig festgenommen?

b.w.

2. Mit welcher Begründung wurde das Lautsprecherfahrzeug von der Polizei beschlagnahmt?

3. Warum konnte die Gegenveranstaltung in der Tischlerstraße/Ecke Forst Kasten-Allee nicht aufgelöst und dem Recht der Anmelder des Demonstrationszuges auf Durchführung ihrer genehmigten Veranstaltung nicht Geltung verschafft werden?

4. Warum wurde den Veranstaltern des genehmigten Demonstrationszuges keine alternative Demonstrationsroute zugebilligt, damit sie wenigstens dort ihr Versammlungsrecht hätten wahrnehmen können? (Siehe dazu auch Art. 113 Bayerische Verfassung: „Alle Bewohner Bayerns haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder besondere Erlaubnis friedlich und unbewaffnet zu versammeln.“)

5. Warum wurde die Gegenveranstaltung unter dem Motto „München ist bunt“ mit Blick auf die zu gewärtigende Störung des beantragten und am 07.05. genehmigten Demonstrationszuges überhaupt genehmigt?

6. Warum unterblieb, zumal sich geplante Störungen des Demonstrationszuges abzeichneten, die Mobilisierung erforderlicher Einsatzkräfte der Polizei, um die beiden Demonstrationen gegebenenfalls wirksam räumlich trennen zu können? Falls diese Einsatzkräfte vorhanden waren: warum nahmen sie dann die Trennung der beiden Demonstrationen nicht vor?

7. Welches Einsatzkonzept der Polizei lag dem Einsatz am 8. Mai in den Stadtteilen Fürstenried, Forstenried, Solln und Hadern zugrunde?

8. Inwieweit ist es zutreffend, daß der zuständige Polizeidirektor (Name bekannt), der in der Vergangenheit nur oder überwiegend mit Verkehrsangelegenheiten befaßt war, mit der Anmeldung einer Alternativversammlung überfordert war und nach pauschaler Festnahme von rund 60 Demonstrationsteilnehmern seinen Einsatzkräften das Feld überließ?

9. Zu welchen und wie vielen Ordnungswidrigkeiten und Gewaltdelikten kam es im Zusammenhang mit den beiden Demonstrationen am 8. Mai im Münchner Westen?

10. Inwieweit kann die Stadt München im Aufruf zu einer Gegenveranstaltung unter dem Motto „München ist bunt“, in dem u.a. dazu aufgefordert wurde, sich dem „braunen Spektakel entgegenzustellen“, die Aufforderung zur strafbewehrten Störung eines nicht verbotenen Aufzuges gem. § 21 Versammlungsgesetz erkennen?

11. Inwieweit kann die Stadt in der unterbliebenen Durchsetzung des Versammlungsrechts am 08.05.2010 einen Verstoß gegen Art. 113 der Bayerischen Verfassung erkennen, der „allen Bewohnern Bayerns (...) das Recht [zuerkennt], sich ohne Anmeldung oder besondere Erlaubnis friedlich und unbewaffnet zu versammeln“?

12. Inwieweit vermag die Stadt in der ungleichen Behandlung der beiden Kundgebungen am 08.05. im Münchner Westen – volle Wahrnehmung des Versammlungsrechts für die einen, Blockaden, Verweigerung einer Alternativveranstaltung und Festnahmen für die anderen – einen Verstoß gegen das Gleichheitsgebot zu sehen?

13. Welche Kenntnis hat die Stadt vom Zusammenwirken zwischen Polizeidienststellen und überregional bekannten Vertretern der linksextremen Szene wie dem

Journalisten Robert A. (Name bekannt) und Marcus B. (Name bekannt), Leiter des linksextremen „AIDA-Archivs“ in München, insbesondere im Vorfeld der Ereignisse des 08.05.2010? (Hinweis: Ein Gespräch zwischen Robert A. und einem Beamten der Polizeidienststelle K 14 am Rande der Kundgebungen wurde per Foto dokumentiert.)

Karl Richter
Stadtrat